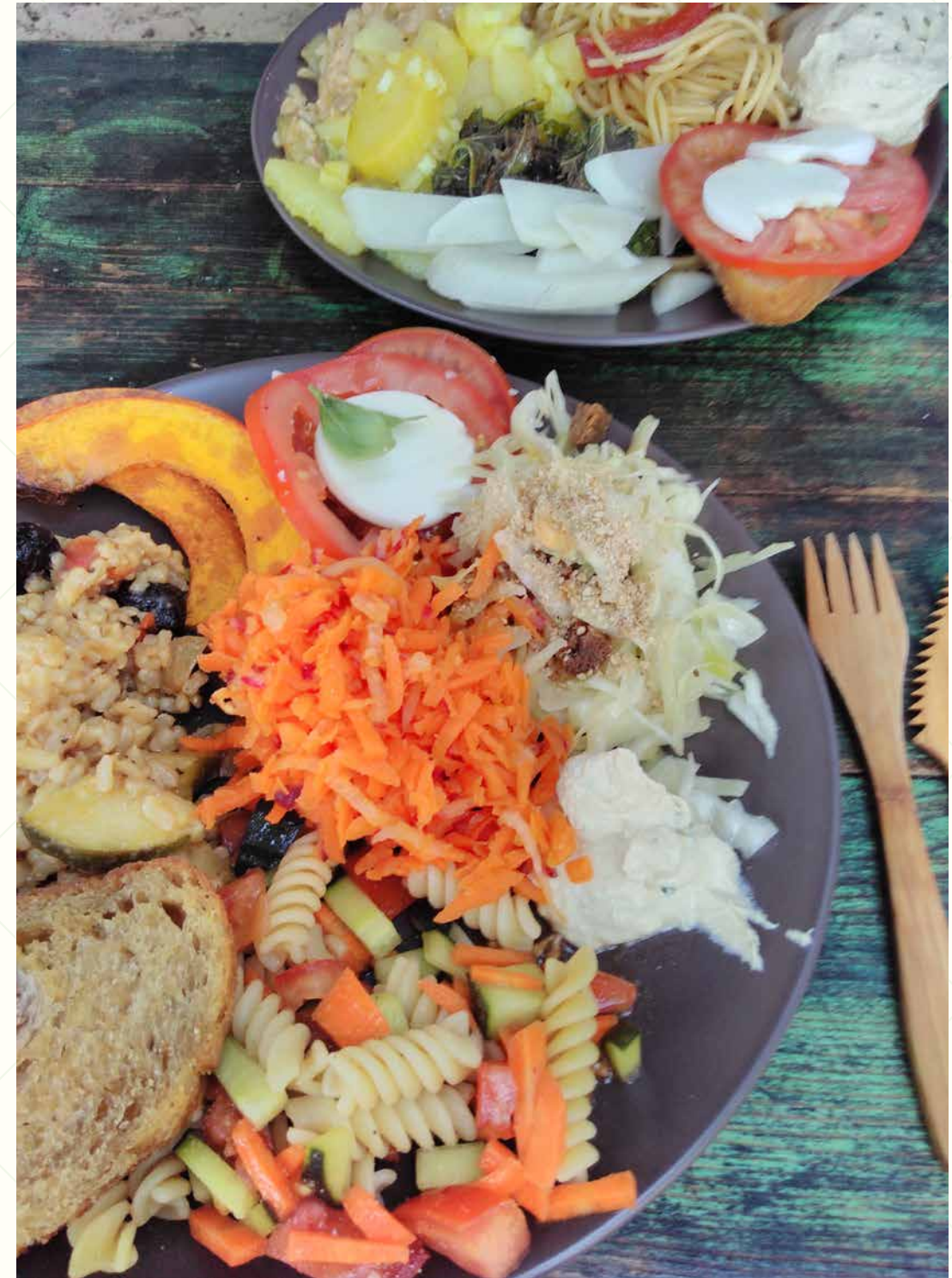


# Vegan Surfcamp

**„ICH HABE EINE NEUE LEIDENSCHAFT  
UND EINEN NEUEN LIEBLINGS-  
URLAUBSORT ENTDECKT!“**

DIE FREUDE WAR SCHON RIESIG, ALS WIR UNSEREN URLAUB IM VEGAN SURF CAMP IN SÜDFRANKREICH GEBUCHT HABEN. ZUERST SOLLTE ES NUR EINE WOCHE WERDEN, ABER WIR HABEN ZUM GLÜCK KURZ VOR DER ABREISE DAS GANZE AUF ZWEI WOCHEN VERLÄNGERT – UND ZWAR DIE LETZTEN BEIDEN GEÖFFNETEN WOCHEN DES CAMPS, VOM 13.08. - 26.08.2016. FELIX IST BEREITS SURFER UND NAHM SEIN SURFBOARD NATÜRLICH MIT. ICH, DIE EIGENTLICH SALZWASSERSCHEUE UND BLINDE OHNE BRILLE, WAGTE EINEN 5-TÄGIGEN SURFKURS. UND SO FUHREN WIR NACHTS MIT UNSEREM KANGOO RUNTER NACH SÜDFRANKREICH ...



Veganes Buffet – Abwechslungsreich und lecker!



**ANGEFANGEN** hat das Vegan Surf Camp als Gemeinschaftsurlaub befreundeter Familien, von in Frankreich lebender, deutscher Auswanderer der 80er Jahre. Dieser Urlaub zog Jahr für Jahr mehr Bekannte und Freunde an und viele Dinge, die der jetzigen Größe des Camps zugesprochen wurden, gab es bereits zu dieser Zeit. Dinge wie das große Kochzelt oder der Tischtennis pavillion, waren schon vor der offiziellen Eröffnung fester Bestandteil des Camps.

Es ist daher auch nicht überraschend, dass sich der "Staff" hauptsächlich aus dem Kreis der erwachsenen Kinder der damaligen Auswanderer zusammensetzt. Mit der Hilfe von Freunden und anderen Freiwilligen wird so jedes Jahr ein familiäres und exklusives Surf Camp auf die Beine gestellt, dass zumindest in Europa seinesgleichen sucht. Ein einzigartiges Erlebnis, nicht nur für Veganer. **Ganze 8 Wochen hatte das Surf Camp 2016 geöffnet, 2 Wochen länger als die Jahre zuvor. 2017 werden es wegen der hohen Nachfrage sogar 10 Wochen!**

**DAS VEGAN SURF CAMP** findet in Südfrankreich in Moliets-et-Maa statt, einem kleinen Touristenort zwischen Biarritz und Hossegor, auf dem Campingplatz "Camping les Cigales" – neben Privatcamping, Familienbungalows und weiteren Surf Camps. **Das Camp ist so gelegen, dass man in einem 15 minütigen Fußmarsch über die Düne zum "Surferstrand" kommt.**



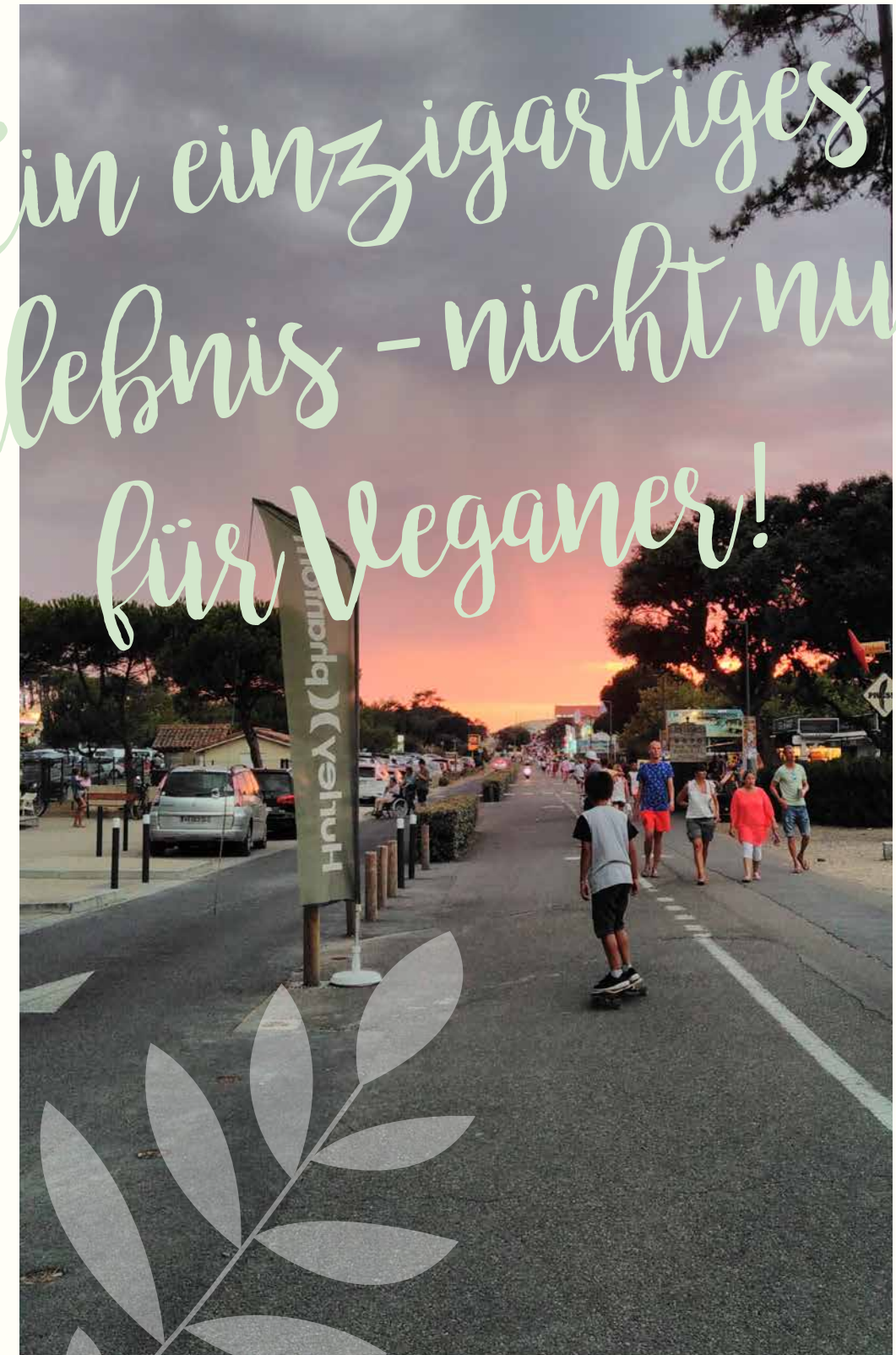
**IM CAMP** selber kommt man in großzügig bemessenen Zelten unter. Wir haben zu zweit in einem 4 Personenzelt mit großem Vorraum gewohnt. Das Camp selber ist auf einem länglichen Teil des Campingplatzes aufgestellt, und schafft durch die Anordnung der Bar, dem Kochzelt, dem Empfang oder den Surfboardlagern, einen zentralen Platz und Treffpunkt zu schaffen.

Zwischen den Zelten, für die über 100 Gäste, sind immer Sitzmöglichkeiten und genügend Raum gegeben, um sich ungestört und nicht zwingend am zentralen Platz in den Schatten zu setzen, oder kurz die Nachrichten aus der Heimat zu checken.

**Das gibt dem Camp einen wunderbaren Sinn von Dezentralität, wo man ganz nach belieben mit anderen Camping die Zeit verbringen kann oder sich in aller Ruhe abends auf seinen Schmöker konzentrieren darf.**



Ein einzigartiges Erlebnis - nicht nur für Veganer!



Moliets-en-Maa – Hauptstraße mit Geschäften.







**ZUSÄTZLICH** zum Vegan Surf Camp gibt es in Moliets noch einen "Bioladen", der auch vom Camp-Staff geführt wird. Dort gibt es zweimal die Woche die Möglichkeit auch nach 23 Uhr mit anderen Campern bei Bio-Bier und Biobrause über Wellen, Essen und vegane Schokolade zu plaudern.

Ein paar Dinge gibt es jedoch, denen man sich bewusst sein muss, die ich euch nicht vorenthalten möchte ...

**Moliet-et-Maa ist eine kleine Touristenstadt wie aus dem Buche.** Alles was nicht Ferienwohnung ist, ist Restaurant, Bar oder Souvenir- und Surfshop mit zwei kleinen, aber gut bestückten, Einkaufsläden. Der nächste "Intermarche" und "l'Éclert" sind ohne Probleme in wenigen Minuten mit dem Auto zu erreichen, wenn man unbedingt zusätzlich zum Campangebot einkaufen will.

**DASS SICH DIE REGION** auf Tourismus und speziell Surftourismus eingestellt hat, zeigt sich auch am Spot selber: Neben den zwei großen Surfcamps auf dem gleichen Campingplatz gibt es noch einen weiteren Campingplatz mit Surfcamp. Alle treffen sich am selben Strand, etwas abseits vom bewachten Badestrand in Moliets. Es ist ein typischer französischer Beachbreak mit der Besonderheit, dass ein breiter Fluss mit warmem Süßwasser ins Meer fließt. Der Fluss ist in etwa hüfhtief und kein großes Hindernis für Leute mit Surfboards. Für einige Surfschulen wird er auch schon als Aufwärmprogramm zum Paddeln genutzt und „faule“ Surfer nutzen ihn, um sich an den Strand treiben zu lassen.

**Es handelt sich also nicht um einen einsamen Spot, sondern um einen Touristen Spot mit fragwürdiger "Priority" im Line-Up und einer Menge Surfschüler im Weißwasser.** Wer Ruhe will, muss ein paar Minuten Fußweg zu den nächsten Sandbänken in Kauf nehmen, wobei wie überall in der Region vor den Strömungen gewarnt werden muss. **Alleine surfen kann dabei schnell nach hinten los gehen.**

Sicht über den Fluss – der Strand von Moliets-en-Maa.



Warmes Süßwasser  
fließt aus einem Fluss  
ins Meer...





Jeden Tag etwas leckeres auf dem Teller!

**DIE MEISTEN BESUCHER** kamen aus Deutschland und Frankreich. Ein paar Österreicher und Schweizer, sowie Spanier waren auch dabei. Nicht alle leben oder ernähren sich vegan, aber bewusst und gesund. Bei solch einem reichhaltigen, bunten Buffet wurde jeder satt und keinem fehlte das Fleisch. Das gesamte Essen wurde vor Ort zubereitet. Das Gemüse ist dabei immer bio und kommt teilweise aus dem eigenen Anbau. Morgens gab es meistens selbstgemachte, herzhaft und süße Aufstriche, Müsli, Kaffee, Tee, Salat und Baguettes zum selbst belegen für den Nachmittagssnack. Auf das Abendessen haben sich alle immer sehr gefreut, so dass sich schon vor der Eröffnung eine Schlange vor dem Buffet bildete. **Jeden Abend gab es etwas Neues, das unsere Teller füllte. Das Angebot war sehr reichhaltig und unglaublich lecker!**

**DER 5-TAGE SURFKURS** wurde in kleinen Gruppen mit maximal 8 Personen durchgeführt. Neoprenanzüge und Surfbretter wurden gestellt, passend zur Größe – es waren auch Kinder mit dabei. Am Strand angekommen, gab es immer ein Aufwärmprogramm und eine kurze Erklärung was unser Ziel und Vorhaben in den 1 ½ Stunden ist. Diese ging leider immer viel zu schnell vorbei, aber wir hatten so gut wie immer Glück mit den Wellen. Auch wenn es ziemlich anstrengend war, hatten alle Spaß und Lust auf die Session. Am nächsten Tag wurde es nicht einfacher – mit Muskelkater in den Armen, aber der Ehrgeiz packte einen schnell. Das Salzwasser war vergessen und der Neoprenanzug sorgte dafür, dass ich nicht froh und statt blind ins Meer zu gehen trug ich Kontaktlinsen. Nachdem ich leider immer noch nicht auf der Welle stand und der 5 Tage Surfkurs vorbei war, wollte ich mit Felix weiter üben. Aber dafür brauchte ich erstmal unbedingt meinen eigenen Neoprenanzug. Dieser wurde in Biarritz schnell gefunden. Die neue Leidenschaft packte mich und ich zwängte mich in den noch neuen engen Anzug. Und siehe da, nach einigen weiteren Stunden stand ich für ein paar Sekunden auf dem Surfbrett.

Leider konnte ich die letzten Tage unseres Urlaubs nicht weiter surfen, dank dumpfem Ohr – was sich zuhause als Mittelohrentzündung herausstellte...

**FÜR WEN SICH JEDEN TAG** surfen und essen und surfen und essen zu langweilig anhört, der kann sich auf eine Anzahl an Zusatzaktivitäten freuen. **Täglich gibt es zwei Yogakurse, einen vor dem Frühstück, den anderen am späten Nachmittag. Es gibt einen wöchentlichen Ausflug nach San Sebastian, Filmabend, Shiatsu-Massage, Tischtennisturnier und die erwähnten Partyabende im kleinen Lädchen in Moliet. Wer will, kann dazu noch einen Kochkurs besuchen und einmal die Woche ist Kinderparty für die jüngsten im Camp.** Wer mit dem Auto unterwegs ist, kann außerdem Tagesausflüge nach Biarritz machen oder sich im Outletdorf bei Hossegor mit den neuesten Surfer Chique und Equipment ausrüsten. Es gibt einen Kletterpark in der Nähe und Kanutouren durch ein nahegelegenes Naturschutzgebiet.

Wer ein großes Sicherheitsbedürfnis hat, der findet den nächsten Arzt und Apotheken wenige Autominuten entfernt in der Stadt Molietts.

**ES WAR FÜR UNS EIN RICHTIG** schöner und entspannter Urlaub mit Höhen und Tiefen, aber unvergesslich! Dieses Jahr wollen wir auf jeden Fall wieder hinfahren. Außerdem liegt mein Neoprenanzug nun schon viel zu lange herum und ich möchte auch bald das passende Surfbrett dazu haben. **Meine neue Leidenschaft muss nun weiter ausgelebt werden. Surfstrände und Wellen ich komme!**

